

Ein Album mit historischen Blitzlichtern

Gestern wurde das Buch „700 Jahre Frickenhausen – Stationen aus Geschichte und Jubiläumsjahr“ vorgestellt

Über das ganze Jahr 2010 zogen sich die Feierlichkeiten zum 700-Jahr-Jubiläum Frickenhausens. Jetzt setzt die Gemeinde einen glänzenden Schlusspunkt: Im Buch „700 Jahre Frickenhausen – Stationen aus Geschichte und Jubiläumsjahr“ finden sich auf über 70 Seiten Bilder von den Jubiläumsfeierlichkeiten. Hinzu kommen zwölf Stationen aus der Ortsgeschichte.

FRICKENHAUSEN. Das 144 Seiten starke Buch kann sich wirklich sehen lassen. „Wir haben durchgehend mit Vierfarbdruck gearbeitet“, sagt Verleger Dr. Peter Sindlinger bei der Buchvorstellung gestern im Frickenhäuser Rathaus nicht ohne Stolz. Das Buch war dem Frickenhäuser selbst ein Anliegen. Die Anmutung ist angenehm, das Buch lädt zum Durchblättern ein – und natürlich auch zum Verweilen auf der einen oder der anderen Seite.

„Das Buch besteht aus zwei Teilen“, berichtet Sindlinger. Im ersten Teil werden zwölf Stationen zur Geschichte Frickenhausens präsentiert. Diese Stationen haben enge Bindung zum Jubiläumsjahr. Denn 2010 wurden zwölf „Objekte des Monats“ im Rathaus präsentiert.

Dabei handelte es sich um interessante und wertvolle Archivstücke zur Dorfgeschichte. Dazu hatte es Informationstafeln gegeben, die nun die Grundlage für die zwölf Texte im Buch sind. Für diese hatte Gabriele Mühlnickel-Heybach vom Kreisarchiv gesorgt. Sie wurde nun auch zur Autorin. Genauso wie die Nürtinger Historikerin Petra Garski-Hoffmann.

Dabei ging es den drei Autoren nicht um eine pure Chronik basierend auf trockener wissenschaftlicher Forschung. Vielmehr werden Stationen zu Lebensverhältnissen, Problemen und Schicksalsschlägen erläutert. Sindlinger: „Es geht um Brennpunkte, um historische Blitzlichter.“ Deshalb sind die Texte auch nicht zu lang, zu historischen Grundbegriffen gibt es einfache und interessante Erklärungen. Da ist zum Beispiel der Artikel „Frickenhausen tritt ins Licht der Geschichte“. Dabei geht es um die Ersterwähnung des Dorfes im sogenannten „Esslinger Urbar“. Und da wird denn auch erklärt, dass ein „Urbur“ ein Lagerbuch ist, in dem Herrschaften ihre Besitze verzeichneten.

Weiter geht es mit Artikeln über Urfehden, über den Dreißigjährigen Krieg, aber auch über den Kirchenkonvent, das Arbeiten in der Landwirtschaft, das Schuhmacherhandwerk, das Auswandern, die Wandelung vom Handwerk hin zur Fabrik, die Mobilität durch die einstmalige neue Tälesbahn, die Jahre unterm Hakenkreuz und die Zeit zwischen dem Kriegsende und dem Wirtschaftswunder. Abgerundet wird der historische Teil durch einen Blick in die Zukunft. Angereichert sind alle Beiträge mit wunderschönen Bildern und Illustrationen im ansprechenden Design.

Dann der zweite Teil. Ein Album. Ein Familienalbum beinahe. Das ganze Dorf, alle Ortsteile – eine große Familie. Los geht es im Januar mit der Polarnacht und dem Festakt. Viele, viele Aktivitäten folgten. Natürlich findet auch der Umzug am großen Wochenende beachtlichen fotografischen Nachhall.

Viele Frickenhäuser werden sich im Buch wiederfinden

„Bei der Umsetzung des Buches haben wir gesehen, was alles los war“, blickt Sindlinger zurück. Da habe sich bürgerschaftliches Engagement von seiner positivsten Seite gezeigt. Bürgermeister Simon Blessing gibt ihm Recht: „Ich war tief beeindruckt von den Leistungen, die da ehrenamtlich erbracht wurden.“

Für Sindlinger ist dieses bunte Erinnerungsalbum viel mehr als eine fotografische Nachlese. „Die Frickenhäuser sollen sich darin wiederfinden“, sagt er. Wer das Buch anschaut, kann nur fest davon überzeugt sein, dass das gelingen wird. Und so kann man davon ausgehen, dass die 1000 Exemplare der Erstauflage sicher ihre Abnehmer finden werden. Schließlich stammte auch der Wunsch nach solch einem Erinnerungsbuch aus der Bevölkerung. Für unternehmerische Sicherheit sorgte schon einmal die Gemeinde Frickenhausen. Sie nimmt Sindlinger die halbe Auflage ab.

Das Buch ist im Verlag Sindlinger-Burchartz erschienen und kostet 16,80 Euro. Erhältlich ist es in Frickenhausen auf dem Rathaus im Zimmer 24, bei der Kreissparkasse und der Volksbank, im Schneckenhoflädle und im Schreibwarenladen Weigl. Zudem gibt's das Buch auch bei der Volksbank in Linsenhofen und natürlich auch bei der dortigen Ortschaftsverwaltung und bei der Ortschaftsverwaltung in Tischart.